Provinzialnachrichten.

* **Vom Brocken**, 8. Okt. [Witterungsbericht.] Am Sonnabend herrschte früh und abends Nebel, in der übrigen Zeit war es zwar trocken und etwas wärmer, aber wolkig; auch nachmittags erfüllte die tieferen Schichten der Atmosphäre Dunst, Reste der früh dort befindlichen dichten Wolken, welche die Aussicht sehr beeinträchtigten. Am Sonntag vormittag löste sich der Nebel auf und bei frischem Westwind wurde die Luft außerordentlich klar und gestattete eine weite Fernsicht. Bei sternenklarem Himmel und prachtvollem Mondschein waren in der letzten Nacht die Lichter von Braunschweig, Halberstadt, Oschersleben usw. sichtbar. Derartige klare Nächte sind im Oktober nicht oft zu verzeichnen. (Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

* **Thale**, 9. Okt. [Die Abreise des kronprinzlichen Paares] ist auf Dienstag festgesetzt. Großes Vergnügen bereitet der Kronprinzessin das Rudel Hirsche, das sich jetzt in den Abendstunden wieder vor dem Dambachshause einfindet. Während sie der Hirschkuh „Lotte“ aus der Hand Kastanien reichte, wurde sie, umgeben von den Hirschen, vom Kronprinzen photographiert.

* **Nordhausen**, 9. Okt. [Durch Explosion einer Spritblase] wurde am Sonnabend in der Nordhäuser Aktienspritfabrik vormals Leißner & Co., der Apparateführer Eder aus Hesserode getötet.

* **Nordhausen**, 9. Okt. [Feuer] brach in Kleinwerther am Sonntag abend aus bisher noch nicht ermittelter Ursache in der dem Wirtschaftsgebäude gegenüberliegenden Scheune des Gutsbesitzers Herrn Nebelung aus, die mit reichen Erntevorräten vollständig niederbrannte. Man vermutet Brandstiftung. Es war gerade Kirmes.

* **Benneckenstein**, 9. Okt. Nur drei Militärpflichtige werden in diesem Jahre aus unserer Stadt von 3300 Einwohnern eingestellt. Eine so geringe Zahl ist hier noch nie vorgekommen.

* **Bleicherode**, 9. Okt. [Einer Brandstiftung] fielen am Sonnabend früh auf dem Rittergut Sollstedt, Freiherrn von Ungern-Stücke in Wülfingerode gehörig, der Schafstall und zwei mit Erntevorräten gefüllte Scheunen völlig sowie das Schweine- und Geflügelhaus zum Teil zum Opfer. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Artern**, 9. Okt. [Die städtische Verwaltung] ist gestern in das neue Rathaus übergesiedelt. Dieses ist bis auf den Saal fertiggestellt.

* **Gisleben**, 9. Okt. [Robelt.] In Wolferode warfen nachts ruchlose Buben einen Grabstein um, wobei die Glasplatte mit Inschrift entzwei sprang. Ferner wurden die Kränze von dem Grabhügel des verstorbenen Pastors Gäbelein herumtergerissen und umhergeworfen.

* **Querfurt**, 9. Okt. [Die Einweihung] der restaurierten Schloßkirche erfolgt am 16. November, voraussichtlich durch den Generalsuperintendenten Holzheuer aus Magdeburg.

* **Cönnern**, 9. Okt. [Sechs Typhuskranke,] nämlich drei Erwachsene und drei Kinder, wurden von hier nach dem Hallenschen Diakonissenhause gebracht. Der Herd der Seuche konnte bisher nicht festgestellt werden.

* **Bitterfeld**, 9. Okt. [Ein großes Opfer] brachte hier im Kreiskrankenhause der 16jährige Müllerlehrling Schönwitz aus Durchwehna, indem er sich 16 Hautstücke aus Ober- und Unterschenkeln schneiden ließ, um den ihm völlig fremden, durch Phosphor verbrannten Arbeiter Heine aus Sandersdorf wieder zu heilen, der ohne diese heroische Tat des jungen Menschen seinen Verletzungen erlegen wäre. Die durch Dr. med. Atenstaedt vorgenommene Operation verlief glücklich und beide Kranke befinden sich den Umständen nach wohl.

* **Bitterfeld**, 9. Okt. [Feuer] zerstörte in dem Grundstück des Bahnwärters Serno in der Zorbigerstraße ein Stallgebäude mit verschiedenen Heu- und Strohvorräten. Das Vieh konnte mit Mühe gerettet werden. Das Feuer ist von einem siebenjährigen Knaben, einem Enkel des Abgebrannten, durch Spielen mit Streichhölzern angezündet worden.

* **Magdeburg**, 9. Okt. [Festgenommen] wurde am Sonnabend auf dem Bahnhofe in Schönebeck der nach Unterschlagung von 1963 Mark von hier flüchtig gewordene Kontorist Paul Wedag. Er stand eben im Begriff, nach Kalbe a. S. zu fahren. Von dem Gelde wurden nur noch 304 Mark vorgefunden. Einen Teil des Geldes hat er in Lokalen verzehrt; den größeren soll ihm der Kellner Richard B. in Schönebeck gestohlen haben. B. wurde ebenfalls festgenommen.

* **Herzberg**, 9. Okt. [Der Brandschaden,] der durch die Einäscherung der Dampf- und Wassermühle in Groschwitz, dem Kaufmann H. Noventhal gehörig, angerichtet wurde, beziffert sich auf etwa 70,000 M., wovon kaum die Hälfte durch Versicherung gedeckt ist. Mit dieser Mühle ist eine der ältesten Mühlen der Schwarzen Elster und ein Stück Romantik verschwunden.

* **Erfurt**, 9. Okt. [Begnadigung.] Dem Gastwirt Wilhelm Ritter in Apfelstädt, der vor einiger Zeit seinen Verwandten aus Versehen Arsenik statt Salz an das Essen getan hatte, wodurch zwei Personen ums Leben kamen, ist die ihm auferlegte Strafe von 4 Wochen Gefängnis auf dem Gnadenwege erlassen worden.

* **Suhl**, 9. Okt. [Vermächtnis. — Typhusepidemie.] Fräulein Marie Schönemann in Meiningen bestimmte testamentarisch, daß die Zinsen eines Kapitals von 8000 M. alljährlich am 1. April und 1. Oktober an arme alte Leute hier durch die Stadt zur Verteilung kommen sollen. Ferner soll die Summe von 25,900 M. nach dem Tod der Schwester ihres Vaters, der bis dahin die Zinsen zukommen sollen, derselben Stiftung zufallen. — Hier sind etwa 50 Typhusfälle zur Anzeige gebracht. Von den Behörden werden Maßregeln getroffen, um die Epidemie auf ihren Herd zu beschränken.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Oberbergamtsmarkscheider Ernst Sandhuhl zu Clausthal im Stern Zellerfeld sowie dem Kanzleiinspektor beim Reichsgericht Wilhelm Weiße zu Leipzig der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Eisenbahnassistenten a. D. Klemens Ertmer zu Hamburg-Barmbek, bisher in Salzwedel, der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Bollziehungsbeamten Möbinger zu Burgsteinfurt im Kreise Steinfurt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem pens. Gerichtsdiener Christoph Klitz zu Wernigerode, dem pens. Eisenbahnweichensteller Friedrich Ritter zu Schönhausen im zweiten Reichswohnen Kreise, dem pens. Bahnwärter Ludwig Koch zu Cheine im Kreise Salzwedel, dem Schuldiener Friedrich Nolte zu Osterhilfingen sowie dem Gasanstaltsvorarbeiter Adolf Dosleben zu Weißensee das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Personal-Nachricht.] Zu Handelsrichtern sind ernannt: Der Kaufmann und Stadtverordnete Karl Jung sowie der Kaufmann und Stadtrat Wilhelm Schneider in Erfurt bei dem Landgericht daselbst, der Kaufmann Wilhelm Biemann in Magdeburg bei dem Landgericht daselbst; zu stellvertretenden Handelsrichtern sind ernannt: der Stadtrat und Kaufmann Robert Kalimeyer und der Bürstenfabrikant Max Wolfstram in Erfurt sowie der Fabrikbesitzer Hermann Walter zu Mühlhausen i. Th. bei dem Landgericht in Erfurt, der Kaufmann Robert Ferchland in Magdeburg bei dem Landgericht daselbst. — Der Regierungs- und Baurat Buckmann in Posen ist nach Magdeburg versetzt worden. — Der Regierungs- und Baurat, Geheime Baurat Moebius in Magdeburg ist in den Ruhestand getreten.

[Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Durch den Tod (trat) Inhabers ist die mit Ablauf der Gnadenzeit am 28. Februar 1907 zu besetzende Oberpfarrstelle zu St. Nikolai in Magdeburg-Neuhaldensleben, Diözese Magdeburg, frei geworden. Sie unterstellt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) ein jährliches Einkommen von 5600 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis 1. Januar 1907 bei dem Königlichen Konsistorium der Provinz Sachsen einzureichen. Da das Einkommen neben freier Wohnung 5400 M. übersteigt, so sind nur Geistliche von mindestens 15 Dienstjahren wählbar.

* **Dessau**, 9. Okt. [Die Anhalter Tapetenfabrik] hier, Inhaber Kommerzienrat Ernst Schütz, hat Konkurs angemeldet. Es handelt sich in dem Unternehmen um eines der ersten Geschäfte der Tapetenbranche. Der Betrieb wird vorläufig weitergeführt.

* **Bernburg**, 9. Okt. [Die neue Neustädter Volksschule] wurde gestern von der herzoglichen Bauverwaltung dem Schulvorstand übergeben. Die Erbauungskosten der Anstalt betragen 138,000 M.

* **Bernburg**, 8. Okt. [Ermittelte Grabschänder.] Die Gruftöffnung auf dem alten Friedhofe wird nun doch noch ihre Sühne finden. Nach dem „Anh. Kur.“ sind unter dem Verdacht, die grauenvolle Tat begangen zu haben, der Bergler Stürmer und der Gelegenheitsarbeiter Schulze von hier verhaftet worden. Stürmer war schon einmal festgenommen, aber wieder freigelassen worden, da kein überführendes Beweismaterial gegen ihn vorgebracht werden konnte. Jetzt hat er das Verbrechen gestanden. Das weitere — ob Diebstahl oder Racheakt vorliegt — wird noch die Untersuchung ergeben.

* **Rathmannsdorf** (Anhalt), 9. Okt. [Typhus.] Auch die kürzlich an das Hygienische Institut in Halle eingesandten Wasserproben von öffentlichen Brunnen sind keinfrei befunden worden. Der Herd der Krankheit konnte bis jetzt noch nicht entdeckt werden. Augenblicklich liegen noch ca. 26 Personen darnieder. Schwerkranke sind überhaupt nicht mehr vorhanden, so daß im allgemeinen die Krankheit als erloschen gelten kann.

* **Gera**, 9. Okt. [Verhängnisvolle Stecherei. — Freigesprochen.] In der Nacht zum Sonntag erstach der Arbeiter und Droschkenkutscher Wunderstl den Gelegenheitsarbeiter Erbe im Streit, zu dem beide in der Trunkenheit gekommen waren. — Von der Disziplinarkammer in Gera wurde der Volksschullehrer Fugmann aus Zwötzen von der Anklage wegen Dienstvergehen kostenlos freigesprochen. Fugmann hatte seinerzeit eine Schulstelle, die ihm in Stetenbrücken strafversetzungsweise überwiesen wurde, zunächst nicht angetreten. Nachdem er verwarnt, trat der Lehrer die Stelle zwar an, verließ aber seinen Posten mit der Begründung, daß die Wohnungsräume gesundheitsschädlich seien. Dieser Ansicht konnte sich jetzt auch das Gericht nicht verschließen.

* **Pößneck**, 9. Okt. [Selbstmord. — Ertrunken.] Sonnabend nacht stürzte sich nach einem ehelichen Zwiste die Frau des Porzellanmalers und Musikers Eismann aus ihrer im Dachgeschoß (vier Stock hoch) befindlichen Wohnung des auf dem oberen Graben gelegenen Hauses Nr. 2 auf die Straße. Die Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht, wo sie am anderen Morgen gestorben ist. — Im nahen Herrschdorf stürzte das dreijährige Töchterchen der Familie Würzberger in den Dorfteich und ertrank.

* **Arnstadt**, 9. Okt. [Unfall.] Der bejahrte Gastwirt Reinicke aus der Lehrlinger Schenke stieß auf dem Nachhausewege von Arnstadt mit einem Automobil zusammen, wobei ihm ein Bein zerschmettert wurde. Der Automobilfahrer setzte die Fahrt schleunigst fort, ohne sich um den Schwerverletzten weiter zu kümmern.

* **Bürgel**, 9. Okt. [Ein Eisenbahnattentat] wurde jüngst auf einen Zug der Strecke Jena-Eisenberg verübt, indem bei Beutnitz große Steine auf den Bahnkörper gelegt waren. Als der Attentäter wurde der Dienstknecht Hilmar Riese aus Löbersted ermittelt und dem Jenaer Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

* **Gräfenroda** (Th.), 9. Okt. [Unglücksfall.] Auf einem abschüssigen Feldweg kam das mit Kartoffeln schwer beladene Geschirr des Fuhrhalters Heyder ins Rollen und fuhr mit voller Wucht auf einen ihm entgegenkommenden leeren Wagen des Fabrikarbeiters Bartholomäus. Hinter diesem gingen zwei Söhne des Besitzers. Der jüngere Sohn kam zu Fall und wurde von dem durch den Anprall zurückprallenden Wagen seines Vaters tödlich verletzt. Er erlitt unter anderem einen Schädelbruch, dem er noch in der Nacht erlag.

* **Koburg**, 9. Okt. [Niedergebrannt] sind in Meeder sämtliche mit Erntevorräten gefüllte Scheunen und Nebengebäude der Landwirte Sollmann und Knauer; das Feuer soll durch spielende Kinder verursacht sein.

⊙ **Leipzig**, 8. Okt. [Ein verfehltes Leben. — Zerrissen.] Ein unstetes Wanderleben hat hier ein tragisches Ende gefunden. Der Assessor a. D. Theodor Siedick aus Zwickau hatte sich seit längerer Zeit ruhelos in der Welt umhergetrieben, während seine Frau von ihm getrennt in Zwickau lebte. Vor einem Jahre führte ihn das Geschick von Mexiko nach Leipzig, wo er in der Reichsstraße, im Zentrum der Stadt, eine Rechtsanwaltpraxis eröffnete. Auch hier brachte er es zu nichts, er kam pekuniär immer mehr zurück, verlor allen Halt und griff schließlich zum Strick. Man fand ihn heute morgen in seiner Wohnung erhängt vor. — In der Maschinenfabrik von Karl Krause wurde der bei einer Bohrmaschine beschäftigte Eisendreher Ernst Glauche von dem Gewinde der Maschine erfaßt, in die Höhe gehoben und ihm der Arm buchstäblich aus dem Leibe gerissen. Kurz nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus verschied er an seiner furchtbaren Verletzung.

Kunst und Wissenschaft.

Sudermanns „Blumenboot“ gegen den Willen des Autors aufgeführt. Aus Düsseldorf wird dem „N. Journ.“ geschrieben: Dieses gewiß seltene Ereignis, daß ein Autor gegen die Aufführung seines eigenen Werkes Protest erhebt, hat sich am Sonnabend anläßlich der Erstaufführung von Sudermanns „Blumenboot“ im hiesigen Schauspielhause zugetragen. Die hiesigen Abendblätter brachten noch kurz vor Beginn der Vorstellung die folgende von der Berliner Verlagsfirma Entsch verlandte telegraphische Nachricht zur öffentlichen Kenntnis: „Die Aufführung des „Blumenboot“ am dortigen Schauspielhause findet gegen den Willen des Autors statt, da bei den Berliner Proben die endgültige Textaufassung erst jetzt festgestellt wurde, die bei der dortigen Aufführung unberücksichtigt bleibt. Der Verfasser protestiert daher gegen die Aufführung in dieser von ihm nicht gewünschten Form.“ — Das ohnehin schon große Interesse des Publikums wurde durch dieses „Verbot“ nur noch gesteigert, so daß die „widerrechtliche“ Erstaufführung des neuesten Sudermanns vor ausverkauftem Hause stattfinden konnte.

Ein „künstlerisches Theater“ in Berlin. Nach dem Vorbilde des Moskauer Künstlerischen Theaters soll in Berlin ein Ensemble ausgebildet werden, das sich nicht aus Berufsschauspielern, sondern aus Damen und Herren der Gesellschaft zusammensetzt. Das Unternehmen ist jetzt als „Künstlerisches Theater“ in Berlin (William und Gerhard Wauer) ins Firmenregister eingetragen. Mit dem Bau eines eigenen Theaters wird Ende dieses Jahres begonnen.

Ein Mittel zur Tötung der Reblaus auf elektrischem Wege soll bekanntlich der Chemiker Eduard Aries an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe erfunden haben. Versuche, ob das Mittel tatsächlich praktischen Wert hat, sind bereits eingeleitet, auch hat man schon Teilerfolge, doch können diese nicht als feststehend angesehen werden, vielmehr wird es noch einige Zeit dauern, bis ein bestimmtes Ergebnis mit Sicherheit festgestellt ist. Nun ist Herr Aries in Frankfurt a. M. plötzlich an Gehirnblutung gestorben.

Ein schönes Vermächtnis. Der vor kurzem in München verstorbene Graf Karl Emich von Leiningen-Westerburg hat seine sehr wertvolle, mehr als 20,000 Stück zählende und bis in das Jahr 1470 zurückreichende Ex-libris-Sammlung, welche als die größte des Kontinents gilt, dem Germanischen Museum in Nürnberg testamentarisch vermacht.

Die Versteigerung von seltenen Büchern in der Buchhandlung von Max Perl in Berlin brachte am Freitag zuerst als außerordentliche Seltenheit von Gerhart Hauptmann „Das bunte Buch“, ein dünnes Gedichtheftchen, 1888 in Reinhardts Verlag in Beerfelden im Odenwald erschienen. Der Verleger geriet in Konkurs, als der Schriftsatz eben beendigt, aber das Druckpapier noch nicht angeschafft war. Durch diese Mißhelligkeiten verlor Hauptmann alle Lust an dem Werkchen und ließ den Schriftsatz sogleich wieder auseinandernehmen. Im ganzen sollen nur drei Exemplare existieren; das vorliegende Heftchen brachte die enorme Summe von 290 Mark.

Ein französisches Urteil über Behrings Milchkeimungsverfahren. Der „Matin“ widmet, wie aus Paris gemeldet wird, der Behringsierung der Milch eine eingehende Besprechung, in der Behrings Entkeimungsverfahren nach amtlichen deutschen Quellen als allen bisherigen Methoden überlegen bezeichnet wird, weil absolut kein Nährstoff hierbei verloren gehe. Die behringisierte Milch müsse aber in dunklen Flaschen fern vom Tageslichte aufbewahrt werden.

Kongreß österreichischer und deutscher Psychiater. In der Sonnabend-Sitzung des zurzeit in Wien tagenden Kongresses österreichischer und deutscher Psychiater wurde im Laufe der Debatte von seiten mehrerer Redner Verwahrung eingelegt gegen die Angriffe, denen die Irrenärzte in der Oeffentlichkeit in der letzten Zeit ausgesetzt gewesen seien. Es wurde ferner eine Resolution gefaßt, in der an die Ministerien des Innern und der Justiz das Ersuchen gerichtet wird, bezüglich der Irrengesetzgebung endlich Reformen zur Durchführung zu bringen.

p. **Hochschulnachrichten.** Seinen 70. Geburtstag feiert morgen der Ehrung ord. Honorarprofessor an der Universität Berlin, Geh. Med.-Rat Dr. Edmund Rose. — Zum Verweser der Universität Greifswald ist an Stelle des verstorbenen Geh. Ober-Reg.-Rates Max von Hausen der Hilfsarbeiter im preußischen Kultusministerium und Mitglied des Abgeordnetenhauses Prof. Dr. Irmer berufen worden. — An der Universität Rostock hat sich Dr. Hans Winterstein als Privatdozent für Physiologie niedergelassen. Er ist am 31. Juli 1879 in Prag geboren. — Der ord. Professor und Leiter der pathologischen Anstalt der Universität Göttingen, Dr. Max Borst, hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Würzburg angenommen. Er tritt dort an Stelle des vom Lehramte zurücktretenen Geh. Rats Prof. Dr. von Rindfleisch. B. wurde zu Würzburg am 19. November 1869 geboren. — Unter Vorbehalt der Genehmigung des Landtags hat die Regierung zu Weimar den Ankauf eines Grundstücks in Jena zu einem Bauplatze für den später vorzunehmenden Neubau der chirurgischen Klinik bewirkt. Der Kaufpreis beträgt 45,000 M. Das Areal grenzt unmittelbar an die klinischen Landesanstalten an.

ch. **Bühnenchronik.** Richard Strauß' „Salome“ geht noch in der ersten Hälfte dieser Spielzeit, spätestens Anfang Januar, am Königlichen Opernhause in Berlin in Szene. — Die Meininger Hofkapelle wird demnächst eine Konzertreise nach Kopenhagen unternehmen und dort zwei Wochen bleiben. — Aus Hamburg schreibt man: Der frühere Fuhrwerksbesitzer N. in Eppendorf, der sein Fuhrwesen verkauft und seit einigen Monaten Gesangsstunden betrieben hat, um später nach Wien zu gehen und sich ganz der Bühne zu widmen, tritt demnächst zum ersten Male vor einem engeren Kreise öffentlich auf. — Kapellmeister Dr. Ernst Kunwald wurde für die Leitung einer Reihe von Aufführungen Mozartlicher und Wagnerscher Opern sowie für Richard Strauß' „Salome“ für das Stadttheater in Nürnberg verpflichtet. — Miß Elisabeth Duncan, die Schwester von Isadora Duncan, wurde von der Direktion des Neuen Schauspielhauses in Berlin veranlaßt, den pantomimischen Teil in Shakespeares „Sturm“ einzustudieren. — Im kgl. Theater in Wiesbaden ist Saint-Saëns' Oper „Samson und Dalila“ als „Novität“ mit starkem Erfolge in Szene gegangen. — Im Münchener Theater am Gärtnerplatz fand Lehars Operette „Die lustige Witwe“ eine glänzende Aufnahme. — Direktor Gustav Mahler hat Franz Lehar eingeladen, ein abendfüllendes Ballett für die Wiener Hofoper zu komponieren. Der Komponist ist gegenwärtig mit der Instrumentierung seiner neuen Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ beschäftigt. — Von Arno Holz und Oskar Jerschke, den Kompagnieverfassern des „Traumulus“, wird ein neues Werk „Frei“, eine „Männerkomödie“ in vier Aufzügen, angekündigt. Der Stoff ist ein Bankkrach, das Stück Rechtsanwaltsstück. — Ein Corsso-Paroxysmus herrschte am Sonnabend, dem „B. B. C.“ zufolge, in Wien, vor der berühmte italienische Tenor in der Hofoper sang. Seit der siebenten Morgenstunde stellten sich die Stehplätzebesucher vor dem Hofoperntheater auf. Die Logen erreichten den Agiotagepreis von 600, Parkettplätze von 200 Kronen, Stehplätze 30 Kronen!!!

r. **Kleine Mitteilungen.** Paul Lippert, der Bibliothekar des preußischen Statistischen Landesamts in Berlin, ist am 4. d. M. gestorben. L. hatte sich als Schriftsteller auf kulturund literargeschichtlichem Gebiet einen Namen gemacht. — Die Firma Aug. Hermann u. Söhne, Geigenhandlung, teilt mit, daß Willy Burmester von ihr eine der schönsten „Antonius Stradivari“ zum Preise von 38,000 M. gekauft hat. — Zu den Werken von Adolf Menzel, welche die Berliner Nationalgalerie aus dem vom Landtage bewilligten Fonds erwerben hat, wird demnächst noch ein weiteres Bild hinzukommen, das Porträt Daniel Chodowieckis, das 1859 entstanden ist. — Bei Erneuerungsarbeiten in der uralten Dorfkirche zu Altenbrunslar (Bez. Kassel) wurden übertünchte Gemälde, anscheinend aus dem 12. bis 13. Jahrhundert, freigelegt. — Das Grab Heinrich von Kleists am kleinen Wannsee bei Potsdam hat jetzt ein würdiges Aussehen erhalten. Die Umgebung der Ruhestätte ist mit prächtigen Anlagen versehen worden, und zu dem Grabe gelangt man durch einen breiten Weg. — Auf dem Schottenberg, einem niedrigen, beackerten, von wasserhaltigen Niederungen umgebenen Hügel bei Solitz in Pommern, wurde ein größeres Gräberfeld entdeckt. — In Gleinitz, Kreis Glogau, wurde beim Pflügen eine größere vorgeschichtliche Begräbnisstätte aufgedeckt. Man nimmt an, daß die Funde aus dem Uebergang von der Stein- zur Bronzezeit stammen. — Bei Vetxan in Steiermark, der alten colonia Ulpia Traiana Poetovionensis, sind vorrömische Funde gemacht worden: Tongefäße und Waffen aus der Hallstatt- und der La Tène-Zeit.

Es war einmal eine gütige Fee.

Die sah, wie die arme Menschheit von Husten, von Heiserkeit, Schnupfen, Verschleimung und allen lästigen Heimsuchungen dieser Art geplagt wurde. Da hatte sie Mitleid und lehrte einen klugen Mann, wie man die Heilschätze der Quellen in Pastillenform bannen könne, u. seitdem haben die Kaiserl. Sodener Mineral-Pastillen tausendfältigen Segen gespendet. Wer die Pastillen noch nicht kennt, laufe sich eine Schachtel in der nächsten Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhdlg. zu nur 85 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061009054/fragment/page=0001

Aufgebot behufs Todeserklärung.

Der Uhrmachergehilfe Friedrich Bruno Wissing, geboren am 9. September 1873 in Obermaschwitz (Saalkreis), hat sich zuletzt im Jahre 1901 einige Monate in Zeitz aufgehalten und ist seitdem verschollen. Auf Antrag seines Bruders, des Gutsbesitzers Ernst Wissing in Obermaschwitz, wird Friedrich Bruno Wissing aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

am 6. Mai 1907, vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem unterzeichneten Gerichte Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 2. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Aufgebot.

Im Grundbuche von Gutenberg Band 4, Blatt 91 stehen in der 3. Abteilung unter Nr. 1 für die Witwe Dorothee Naumann, geb. Köpke, in Semmwitz 400 Taler Darlehn eingetragen; die Hypothek ist durch Verordnung und Abtretung auf die verwitwete Frau Gutsbesitzer Wilhelmine Reiche, geb. Hädicke, in Halle a/S. übergegangen. Der über die Post gebildete Hypothekenbrief ist auf unbekannte Weise verloren gegangen; er besteht aus einer Ausfertigung der Schuldverschreibung vom 30. Mai 1861 mit Eintragungsvermerk vom 13. Januar 1862 und dem Hypothekenbuchsauszuge vom demselben Tage.

Auf Antrag der jetzigen Gläubigerin, Witwe Reiche, Wilhelmine geb. Hädicke, wird der Inhaber des vorstehend bezeichneten Hypothekenbriefes aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 25. Februar 1907, vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17 Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr 45 seine Rechte anzumelden und den Hypothekenbrief vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle a/S., den 2. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Halle a. S., Alte Promenade 9 belegene, im Grundbuche Band 8 Blatt 102 jetzt Band 206 Blatt 6978 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Deutschen Hotelgesellschaft m. b. H. in Charlottenburg, Mommsenstraße 13, eingetragene bebaute Grundbesitz: a. Kbl. 15/16, Varz. 2157/1 von 4 a 75 qm, b. Kbl. 15/16 Parz. 2158/1 von 1 a 10 qm, gemeinsamer jährlicher Nutzungswert 9405 Mark,

am 5. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 25. September 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.
2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besichtigszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg, sowie der bei der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben vor Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25 September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische kaufmännische Fortbildungs-Schule.

Charlottenstraße 15.

Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt Dienstag, den 16. Okt.

Anmeldungen werden bis zum 29. September cr. jeden Wochentag von 9 bis 10 Uhr vormittags im Amtszimmer des Schulleiters, Charlottenstraße 15, part., entgegengenommen. Außerdem finden Aufnahmen noch statt am

Montag, den 15. Oktober, 9—11 Uhr vorm.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis und das Taufzeugnis oder die Geburtsurkunde vorzulegen.

Aufgenommen werden:

1. Fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, welche nach dem 30. Juni 1889 geboren sind.
2. Nicht fortbildungsschulpflichtige kaufmännische Lehrlinge, insbesondere auch solche, welche im Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind und Gehilfen, die sich in einem oder mehreren der unten bezeichneten Fächer unterrichten wollen.
3. Sämtliche in Drogenhandlungen beschäftigten Lehrlinge.
4. Nichtkaufleute, welche sich theoretisch auf den kaufmännischen Beruf vorbereiten wollen, wenn sie die nötige Vorbildung nachweisen können.

Der Lehrplan umfaßt folgende Lehrgegenstände:

a. Pflichtfächer:

1. Kaufmännisches Rechnen (wöchentlich 2 Stunden),
2. Allgemeine Handelslehre („ 1 Stunde),
3. Handelskorrespondenz und Kontorübungen (wöchentlich 1 Stunde),
4. Einf. u. doppelte Buchführung (wöchentlich 1 bezw. 2 Stunden),
5. Handelsgeographie (wöchentlich 1 Stunde),
6. Schnellschönschreiben (wöchentlich 1 Stunden).

b. Wahlfächer:

1. Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey),
2. Maschinenschreiben,
3. Rund-, Zier-, Blockschrift und Schnellschönschreiben,
4. Doppelte Buchführung,
5. Französisch) in 4 aufsteigenden Stufen.
6. Englisch)

(Für jedes Fach wöchentlich 2 Stunden).

Für nicht fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, insbesondere für solche, die im Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, werden **besondere Abendkurse** in Aussicht genommen, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Anzahl Schüler melden.

Diesem Unterrichte liegt ein besonderer, der geistigen Reife der Schüler angemessener Lehrplan zugrunde. Die Kurse erstrecken sich

1. auf kaufmännisches Rechnen (2 Stunden),
2. auf Buchführung (2 Stunden),
3. auf kaufmännische Gesetzeskunde (2 Stunden).

Unterrichtszeit:

a. für Pflichtfächer:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
vorm.:	7—10	7—10	7—10	7—10	7—10	7—10 Uhr
nachm.:	2—5	2—5	2—5	2—5	2—5	2—5 „

b. für Wahlfächer:

vorm.:	7—8	7—9	7—9	7—8	7—9	7—9 „
nachm.:	5—7	5—7	3—5	5—7	5—7	— „
u. ev. abends:	8—10	—	8—10	8—10	—	— „

Die Anordnung des Stundenplanes bleibt für die Herren Prinzipale der verschiedensten Branchen den Vorteil, daß sie ihre Lehrlinge zur gleichzeitigen Tagesarbeit zum Unterricht schicken können und daß zu derselben Zeit möglichst nur ein Teil der Lehrlinge dem Geschäft entzogen wird.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich:

1. für hiesige Schüler bei wöchentlich 6 und mehr Stunden 15,00 Mk.
2. für auswärtige Schüler bei wöchentlich 6 und mehr Stunden 25,00 Mk.
3. für hiesige Schüler bei wöchentlich weniger als 6 Stunden pro Stunde halbjährlich 2,50 Mk.
4. für auswärtige Schüler bei wöchentlich weniger als 6 Stunden pro Stunde halbjährlich 4,25 Mk.

Für Maschinenschreiben sind für den ersten Halbjahrskursus 10,00 Mk. für den zweiten Halbjahrskursus 5,00 Mk. für Benutzung der Maschinen und für Uebungsmaterial zu entrichten.

Jede weitere Auskunft erteilt in den bereits angegebenen Sprechstunden der Leiter der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule in seinem Amtszimmer, Charlottenstraße 15, p.

Halle a. S., den 20. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen, 12 Parzellen von 2553 bis 4987 qm Größe eingeteilten Ackerplans 99 östlich der Trothaerstraße — Kartenblatt 4 Nr. 158/87 und 159/87 — auf die 6 Jahre vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912, ist Termin zur Abgabe von Geboten auf

Freitag den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch schon vorher im vorbezeichneten Bureau eingesehen werden, woselbst auch der Plan der zu verpachtenden Ackerparzellen ausliegt.

Halle a. S., den 4. Oktober 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Park-Restauration zu vermieten.

Das auf der Peißnitz belegene große städtische Park-Restaurant mit geräumigen Kolonnaden, sowie Tanz- und Gesellschaftssaal, soll auf die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1912 vermietet werden.

Bewerber werden ersucht, schriftliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

18. Oktober d. J., abends 6 Uhr

einzureichen.

Die Vermietungsbedingungen können von dem städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — bezogen werden.

Es sind auch Gebote für den Fall mit abzugeben, daß am 1. Oktober 1907 das Brückengeld auf der Peißnitz- und Weinbergbrücke in Wegfall kommt.

Halle a/S., den 29 September 1906.

Der Magistrat.

Nive.

Bekanntmachung.

Läden zu vermieten.

Die gegenwärtig von Herrn Kaufmann Schönbach benutzten beiden Läden Nr. 1 und 2 im Schmeerstraßenflügel des Ratskellergebäudes sind vom 1. April 1907 ab einzeln oder zusammen zu vermieten.

Schriftliche oder mündliche Mietsangebote werden im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. Nr. 19 Zimmer 61 — entgegengenommen.

Halle a. S., den 26. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der selbständige Dienstmann **Johann Friedrich Fischer** ist am 26. September d. Js. plötzlich verstorben.

Es werden daher alle diejenigen, welche glauben, daß ihnen aus Handlungen oder Unterlassungen, welche der p. Fischer bei Gelegenheit eines ihm erteilten Auftrages in seiner Eigenschaft als Dienstmann begangen, Ansprüche an die von demselben bestellte Dienstmannskaution zustehen, hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche im Gewerbe-Polizei-Kommissariat am Rathaus binnen 2 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls über die Kaution verfügt werden wird.

Halle a/S., den 4. Oktober 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß mehrfach hierher erstatteter Anzeigen wird erneut auf die Bestimmungen der Feuer-Polizei-Ordnung vom 15. Juli 1890. Tagblatt Nr. 140. aufmerksam gemacht und insonderheit darauf hingewiesen, daß nach § 18 a. a. O. der Zugang zu den Schornsteinfegern niemals, auch nicht durch Lagerung weniger feuergefährlicher Gegenstände, behindert werden darf.

Die Schornsteinfeger müssen stets freigehalten werden, um die Herausnahme des Rußes jederzeit zu ermöglichen.

Halle a. S., den 5. Oktober 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche in dem Grundstück Dölauerstraße 28 ist erloschen und die verhängte Gehöftssperre wieder aufgehoben.

Halle a/S., den 8. Oktober 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Infolge mutwilliger Vorkommnisse machen wir darauf aufmerksam, daß **nur solche Anlagen an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden, welche vor Ausführung vorschriftsmäßig genehmigt** den vom Magistrat hierfür erlassenen Vorschriften in allen Punkten voll und ganz entsprechen.

Das Kuratorium des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1906/07 am Sonntag den 14. Oktober, vormittags 7½ Uhr in den Abend- und Sonntagsklassen, am Montag den 15. Oktober, vormittags 10 Uhr den sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

a. eine **Baugewerkschule**,
b. eine **Maschinenbauschule**,
c. eine **Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen**,
d. eine **Tagesklasse für Kunsthandwerker** (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e. eine **Tagesklasse für Bauhandwerker** (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen),
f. **Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe**,
g. **Kurse für Damen** im Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen.

Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt halbjährlich in der Baugewerkschule 80 Mk., in der Maschinenbauschule sowie in den Tagesklassen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 30 Mk., in der Tagesklasse für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsklassen und sonstigen einzelnen Tageskursen für wöchentlich 2—6 Unterrichtsstunden 3 Mk. für wöchentlich 7—10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11—20 Unterrichtsstunden 15 Mk. und für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 35 Mk. (Vollschüler). Reichs-Ausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Anmeldungen an den Tagesklassen werden wochentags von 10—11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors, zu den Abend- und Sonntagsklassen von 14 bis einschließlich 24. Oktober und zwar an den Sonntagen von 7½—9½ Uhr vormittags, an den Wochentagen von 7—8 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 des Schulgebäudes entgegengenommen.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer:

Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rundschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Halle a/S. den 10. August 1906.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Seydlitzsche Höhere Mädchenschule.

Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oktober.
10 Klassen. Weiteste Lehrziele.

Im Winterhalbjahr)

wissenschaftliche Unterrichtskurse für junge Damen

in deutscher Literatur und Kunstgeschichte.

Anmeldungen nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen die Vorsteherin:

Emma Seydlitz.

Dem **Hans Oübener** zu Halle a.S. ist für die unter Nr. 109 des Handelsregisters Abt. A eingetragenen Firma: **Schomburg & Wülfhoff** daselbst Prokura erteilt.

Halle a/S. den 5. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht. Abtl. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Thomann & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S., ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 7. November 1906, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a/S. den 3. Oktober 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Blaut** — alleinigen Inhabers der Firma **Blaut & Sohn** — zu Halle a/S., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 24. Oktober 1906, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a/S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., den 4. Oktober 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr der Materialien zur nächstjährigen Unterhaltung folgender Kreischaussseen soll

Mittwoch, den 17. dieses Monats, vormittags 10¼ Uhr,

im Gasthofe „Zur Fortuna" zu Salzmünde öffentlich an die Mindestfordernden verdungen werden:

I. Chaussee Nietleben-Siersleben.

I. Abteilung.

1) 30 cbm Pflastersteine vom Bahnhof Nietleben anzufahren,
2) 29 cbm Pflastersteine vom Bahnhof Salzmünde anzufahren,
3) 60 cbm Chausierungssteine v. Bahnhof Dölauer Heide anzufahren,
4) 116 cbm Kies zu liefern und anzufahren.

II. Chaussee Nietleben-Siersleben.
II. Abteilung mit der Zweigchaussee Rothedorf-Röbsenburg.

1) 13 cbm Pflastersteine vom Bahnhof Schwittersdorf anzufahren,
2) 143 cbm Chausierungsschlacken von der Krughütte anzufahren,
3) 147 cbm Kleinpflastersteine v. Bahnhof Schwittersdorf anzufahren,
4) 500 lfd. Mtr. Bordsteine desgleichen,
5) 90 cbm Porphyr- Chausierungssteine zu liefern und anzufahren,
6) 296 cbm Kies desgleichen.

III. Chaussee Beesenstedt-Oelse mit der Nebenstrecke Beesenstedt-Zörnitz.

1) 400 cbm Chausierungsschlacken von der Krughütte anzufahren,
2) 158 cbm Kies zu liefern und anzufahren.

IV. Chaussee Bennstedt-Salzmünde.

1) 30 cbm Pflastersteine vom Bahnhof Zappendorf anzufahren,
2) 31 cbm Chausierungssteine desgl.,
3) 377 cbm Kies zu liefern und anzufahren,
4) 208 cbm Kleinpflastersteine v. Bahnhof Cölme anzufahren,
5) 790 lfd. Mtr. Hochbordsteine desgl.,
6) 29 cbm Kleinpflastersteine aus Stat. 0,6 bis 0,7 anzufahren,
7) 32 cbm Pflastersteine zu Stat. 0,650 bis 3,097 desgleichen.

V. Chaussee Höhnstedt-Wettin mit der Zweigchaussee Schochwitz-Gorsleben.

1) 44 cbm Reihen-Pflastersteine aus Porphyr zu liefern u. anzufahren,
2) 489 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Bienstedt anzufahren,
3) 34 cbm Porphyrchausierungssteine zu liefern und anzufahren,
4) 234 cbm Kies zu liefern und anzufahren.

VI. Chaussee Seeburg-Schwittersdorf mit der Zweigchaussee Höhnstedt-Rothedorf-Rechauken.

1) 15138 Stück Würfelschlacken von der Krughütte anzufahren,
2) 39 cbm Kalkchausierungssteine zu liefern und anzufahren,
3) 55 cbm Chausierungsschlacken von der Krughütte anzufahren,
4) 23 cbm Chausierungssteine vom Bahnhof Teutschenthal anzufahren,
5) 208 cbm Kleinpflastersteine v. Bahnhof Schwittersdorf anzufahr.,
6) 1104 lfd. m Bordsteine desgleichen,
7) 639 cbm Kies zu liefern und anzufahren.

Proben von Kies sind zum Termin mitzubringen.

Eisleben, den 6. Oktober 1906.

Der Landes-Bauinspektor.

Krebel, Baurat.

Geschäfts- und Wohnhaus

an bester Lage (Hauptstraße) im aufblühenden Göttingen, vor 9 Jahren gebaut, passend zu jedem Geschäft, besonders zu Kolonialwaren, Delikatessen, Schieferei, Möbelhandlung, Bauunternehmer und Herrenartikel, soll unter günstigen Bedingungen **preiswert verkauft werden.** Großer Mietsüberschuß. Offerten an **A. M. Gustav Meyer, Göttingen, Beenderstr. 71/72.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061009054/fragment/page=0002